

Priesterseminar

Das Priesterseminar im Erzbistum Köln dient in erster Linie der Ausbildung von Priestern. Im Collegium Albertinum in Bonn leben die Priesteramtskandidaten des Erzbistums Köln während ihres Theologiestudiums. Im Erzbischöflichen Priesterseminar in Köln werden die Priesterkandidaten nach Abschluss ihres Studiums für die Gemeindegarbeit ausgebildet und auf die Heilige Weihe vorbereitet.

Im Erzbistum befanden sich im akademischen Jahr 2019 insgesamt 44 Männer in der Vorbereitung auf den priesterlichen Dienst. 19 studierten Theologie im Collegium Albertinum in Bonn, 25 lebten im Erzbischöflichen Priesterseminar als Seminaristen, Diakone und Priester in der pastoralen Aus- und Weiterbildung für die Weihen und den Einsatz im Seelsorgebereich.

Das Priesterseminar ist eine selbstständige Anstalt öffentlichen Rechts und verfügt wie die Hohe Domkirche und das Domkapitel über eigenes Vermögen. Die laufenden Haushalte der Einnahmen und Ausgaben werden aus Zuweisungen des Erzbistums dotiert und vom Regens des Priesterseminars beziehungsweise vom Direktor des Collegium Albertinum verantwortet. Nach der Abrechnung des Wirtschaftsjahres fließen etwaige Überschüsse zurück an das Erzbistum.

Das Finanzvermögen des Priesterseminars ist im Lauf der Jahre hauptsächlich durch Schenkungen und Erbschaften entstanden und besteht im Wesentlichen aus Wertpapieren, Bankguthaben und Immobilien. Neben dem eigenen Vermögen existieren noch eine Studienstiftung sowie eine Mess- und Armenstiftung.

Über die Wirtschaftsplanungen des Priesterseminars und des Collegium Albertinum entscheidet der Seminarverwaltungsrat, der auch das Jahresergebnis feststellt. Die Jahresabschlüsse des Priesterseminars und des Collegium Albertinum sowie des zugehörigen Stiftungsvermögens werden von der Revision geprüft.

Einnahmen und Ausgaben

Von den Einnahmen des Priesterseminars und des Collegium Albertinum stammt rund die Hälfte aus Zuweisungen des Erzbistums. Im Jahr 2019 waren dies 2,3 Mio. Euro. Die zweite wesentliche Quelle zur Finanzierung des laufenden Etats sind mit 33,7 Prozent der Erträge Mieten und Erlöse aus der Beherbergung im Priesterseminar sowie Einnahmen aus Veranstaltungen, Seminaren und Ähnlichem. Diese lagen im Berichtsjahr

bei rund 1,5 Mio. Euro und damit 23,5 Prozent unter dem Vorjahreswert. Der wesentliche Grund für den Rückgang ist der Wegfall eines Sondereffektes aus dem Jahr 2018, in dem auch der Erlös aus dem Verkauf eines Grundstücks in Höhe von rund 500.000 Euro über diese Position verbucht wurde. Die Erträge aus den Stiftungsmitteln – Kapitalerträge und Zinsen – lagen analog zum Vorjahr bei rund 0,5 Mio. Euro.

Von den Aufwendungen entfallen rund 56 Prozent auf Personalkosten, die mit 2 Mio. Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau lagen. Demgegenüber verringerten sich die Instandhaltungs- und Bewirtschaftungskosten im Berichtsjahr um fast 10 Prozent und repräsentierten mit rund 1,2 Mio. Euro 32 Prozent der Gesamtkosten. Weitere Aufwendungen entfallen unter anderem auf IT-Ausgaben und Kosten für die Ausstattung des Hauses. 2019 wurden alle Mittel aus der Jahresrechnung verbraucht. Daher wurde keine Rückführung überschüssiger Zuweisungen an das Erzbistum Köln vorgenommen.

Insgesamt verringerten sich die Erträge des Priesterseminars im Berichtsjahr um nahezu 11 Prozent, gleichzeitig gingen die Aufwendungen um 3,1 Prozent zurück. Der Jahresüberschuss lag dadurch bei rund 710.000 Euro (Vorjahr: 1,1 Mio. Euro). Der Rückgang der Erträge und des Jahresergebnisses geht vor allem auf den Wegfall des Einmaleffektes aus dem Vorjahr zurück, in dem ein Grundstücksverkauf zu einem überdurchschnittlichen Anstieg der Einnahmen führte. Der Einnahmenüberschuss des Jahres 2019 wird den Rücklagen zugeführt.

Vermögen und Zuordnung zu den Rücklagen

Die Sach- und Wertpapieranlagen sowie die Darlehensforderungen des Priesterseminars mit zusammen rund 32,7 Mio. Euro sowie die Bankguthaben mit rund 6,9 Mio. Euro entfallen fast vollständig auf das gestiftete Vermögen des Priesterseminars. Vom Vermögen abzuziehen sind Verbindlichkeiten (insbesondere aus Lieferungen und Leistungen) sowie die Rückzahlungsverpflichtung an das Erzbistum. Daraus ergibt sich das Reinvermögen. Dieses stieg, bedingt durch die den Rücklagen zugeführten Finanzerträge, gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent auf 39,4 Mio. Euro.

Der größte Teil dieses Vermögens – rund 31,2 Mio. Euro – ist im Sinne der Priesterstiftungen zweckgebundenes Vermögen. Dessen Erträge dürfen ausschließlich für Zwecke der Priesterausbildung verwendet werden.

Ergebnisrechnung Priesterseminar

<i>TEUR</i>	2019	2018
Zuweisung Erzbistum Köln	2.340,4	2.338,7
Mieten, Pensionserlöse, Zinsen etc.	1.452,0	1.898,4
Kollekten und Spenden	1,1	2,3
Erträge aus Wertpapieren	509,1	510,6
Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	80,0
Summe Erträge	4.302,6	4.830,0
Personalkosten	2.019,6	2.023,7
Allgemeine Verwaltungskosten	177,2	181,9
Instandhaltungs-, Bewirtschaftungskosten	1.151,7	1.278,2
Pensionskosten Seminaristen	113,0	120,9
Einrichtung, EDV-Ausstattung	85,0	49,3
Aufwendungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	28,0	2,0
Abschreibungen	13,2	13,9
Rückführung überschüssiger Zuweisungen	0,0	32,4
Summe Aufwendungen	3.587,7	3.702,4
Ergebnis vor Steuern	714,9	1.127,7
Steuern	1,9	1,9
Ergebnis nach Steuern	713,0	1.125,8

Vermögensaufstellung

Sachanlagen	1.318,8	1.332,0
Wertpapieranlagen	30.952,2	30.443,2
Darlehensforderungen	403,5	419,8
Sonstige Forderungen	233,1	114,6
Bankguthaben und Kassenbestand	6.949,6	6.914,0
abzüglich sonstiger Verbindlichkeiten	-349,2	-309,8
abzüglich Rückstellungen	0,0	0,0
abzüglich Rückzahlungsverpflichtung an das Erzbistum	-76,6	-32,4
Summe	39.431,5	38.881,5

Rücklagen

Dispositionsfonds des Regens	227,2	225,9
Zweckgebundene Rücklagen	31.190,6	31.191,0
Rücklagen ohne Zweckbindung	8.013,8	7.464,7
Summe	39.431,5	38.881,5